



Qualitätsmonitoring der Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung 2018- Zusammenfassung

Die Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung (kurz Wiener Wochen) fanden 2018 zum vierten Mal statt. Durch die Hinführung möglicher InteressentInnen zu bestehenden Angebotsstrukturen der Bildungs- und Berufsberatung tragen die Wiener Wochen zur Erreichung der Ziele des Qualifikationsplan Wien 2030 bei. Die Wiener Wochen stellen einen leistungsfähigen Rahmen zur Umsetzung von regionalen Outreach-Aktivitäten dar.

2018 fokussierten die Wiener Wochen (wie auch 2015 und 2017) auf die Zielgruppe der Erwachsenen ohne höheren Sekundarabschluss, bzw. auf MigrantInnen, die ihre Ausbildung am österreichischen Arbeitsmarkt nicht verwerten können. Weitere Zielgruppen umfassen Jugendliche (16-18 Jahre) und junge Erwachsene (19-25 Jahre), die an keiner Form der höheren Sekundarbildung teilnehmen und über keinen höheren Sekundarabschluss verfügen (Early School Leavers) sowie SchülerInnen (13–15 Jahre) der Neuen Mittelschule (NMS) und der Polytechnischen Schule vor dem Übergang zur Höheren Sekundarstufe (einschließlich Lehre bzw. Überbetriebliche Lehre). In einem Zeitraum von fünf Wochen im Frühjahr und Herbst 2018 wurden in fünf Bezirksnetzwerken 91 Veranstaltungen zur Berufsorientierung und (Weiter-/Aus-)Bildung in Wohnortnähe der adressierten Personengruppen durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden von einem Monitoring begleitet, das die Zahl der BesucherInnen und der durchgeführten Beratungen erhob, sowie Informationen über die Sozialstruktur der BesucherInnen gesammelt hat. In 152 telefonische Kurzinterviews wurden BesucherInnen zu ihren Erfahrungen während des Besuchs der Veranstaltungen und zu allfällig unternommenen weiteren Schritten befragt. Weiters wurden Kurzinterviews vor Ort durchgeführt und die teilnehmenden Organisationen schriftlich befragt.

Die Zielgruppen der Wiener Wochen konnten in hohem Ausmaß erreicht werden

Die Wiener Wochen für Beruf und Weiterbildung 2018 wurden von 5.050 Personen besucht, davon 2.550 Männer (51%) und 2.500 Frauen (49%). Wie bereits in den Vorjahren ist es durch gezielte Kooperationen und spezifische Veranstaltungsformate gelungen, Jugendliche und junge Erwachsene gut zu erreichen. 1.750 Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren und 1.150 junge Erwachsene zwischen 19 und 25 Jahren

besuchten Veranstaltungen der Wiener Wochen.

Insgesamt besuchten 1.700 Erwachsene zwischen 26 und 45 Jahren sowie 300 Personen zwischen 46 und 64 Jahren Angebote der Wiener Wochen. Etwa 150 Personen wurden als MultiplikatorInnen (Begleitpersonen, LehrerInnen) erfasst. Durch größere Beratungsveranstaltungen sowie Kooperationen mit regionalen Organisationen ist es gelungen die Zielgruppe der formal gering qualifizierten Erwachsenen gut zu erreichen. Veranstaltungsformate, die Weiterbildungen in spezifischen Sektoren (z.B. Pflege, Polizei) vorstellten konnten darüber hinaus viele Berufstätige ansprechen.

Hohe Zufriedenheit der BesucherInnen und VeranstalterInnen

481 Kurzinterviews mit BesucherInnen der Wiener Wochen bei den Veranstaltungen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der BesucherInnen. Jüngere BesucherInnen stellten häufig Fragen zu Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten. Sie beschrieben erlebnisorientierte Ansätze, bei denen „etwas ausprobiert“ werden kann, das Kennenlernen von Testimonials sowie praktische Workshops als besonders positiv. Ältere BesucherInnen suchten nach Beratungen zu spezifischen beruflichen Weiterbildungen, zum Nachholen eines Abschlusses, zur Jobsuche, zur Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen sowie zu Deutschkursen. Für sie waren freundliche, informative und individuelle Beratungsgespräche besonders hilfreich. Insgesamt beteiligten sich 79 Organisationen an der Durchführung der Veranstaltungen. Laut dem Ergebnis der durchgeführten Befragung waren 80% der VeranstalterInnen mit ihrer Veranstaltung (sehr) zufrieden, 90% können sich vorstellen, wieder an den Wiener Wochen mitzuwirken.

Mehrheit der BesucherInnen setzt weitere Entwicklungsschritte

Im September 2018 wurden insgesamt 152 BesucherInnen telefonisch interviewt und über gesetzte Schritte innerhalb des Nachbeobachtungszeitraums von ca. 4 Monaten befragt. Insgesamt setzten etwa 60% aller BesucherInnen weitere Schritte. Für jugendliche Zielgruppen steht die weitere Berufsorientierung sowie der Beginn einer weiterführenden Schule oder einer Lehrstelle im Mittelpunkt. Alle interviewten 16 bis 18-Jährigen berichteten von weiteren Schritten, darunter der Beginn einer Lehre, einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme (z.B. Produktionsschule, Bewerbungstrainings) oder die Aufnahme eines neuen Jobs. In der Gruppe der 19 bis 25-Jährigen setzte etwa die Hälfte der BesucherInnen weitere Schritte, wie eine neue Ausbildung oder einen neuen Job. BesucherInnen in der Haupt (36 bis 45-Jahre)- und späteren Erwerbsphase (46 bis 64 Jahre) berichten vorwiegend vom Beginn neuer Aus- und Weiterbildungen, entweder mit dem Ziel der beruflichen Neuorientierung oder mit dem Ziel der Weiterentwicklung im bestehenden Berufsfeld.